

Bierbaum, Otto Julius: Fatales Abenteuer einer Dame, die einen neuen Hut auf...

1 Eine schöne Dame ging,
2 Trippeltripp,
3 Spazieren.
4 Ach, was für ein schöner Hut
5 Tät das Haupt ihr zieren!

6 War aus Nichts der Hut gemacht,
7 War erdichtet, war erdacht,
8 Ein seliger Traum, eine reine Idee.
9 Aber ein jeder mußte sich sagen:
10 O glücklich, die
11 Er stammt aus einem guten Atelier!

12 Sie möchten wissen, woraus er bestand,
13 Und denken sicher an allerhand:
14 Spitzen, Blumen, Samt, Mull, Stroh
15 Oder so,
16 Seide, Pelzwerk, Filz, Plüscht, Band,
17 Und was immer sonst für Tand
18 Künstlergeist und Künstlerhand
19 Hold erfand, –
20 Aber no:
21 Dieser ganze Hut bestand
22 Aus dem Vogel Tütrüo,
23 Der im fernen Inderland
24 Irgendwo
25 Sich von süßen Früchten nährte,
26 Bis das Glück es ihm bescherte,
27 Daß auf einer Prachtfrisur
28 Nicht mehr bloße Kreatur,
29 Nein: zur reinen Kunst er werde,
30 Blüte edelster Kultur.

31 Seiner früheren Natur

32 Wurde insoferne nur
33 Etwas Rechnung noch getragen,
34 Als vier Weinbeerln vor ihm lagen.

35 Es wird Sie wohl nicht wundernehmen,
36 Daß unsre Dame zufrieden war
37 Mit diesem ebensowohl bequemen
38 Wie geschmackvollen Schmuck auf ihrem Haar.
39 Sie konnte sich selbst nicht satt dran sehen
40 Und blieb, wo nur ein Spiegel war,
41 Mit heitrem Antlitz selig stehen
42 Und fand ihn wieder und immer wieder,
43 Vorm Juwelier wie vorm Konditer,
44 Einfach süß und wunderbar.

45 Der schöne Vogel Tütrüo
46 War aber nicht vollkommen so
47 Wie seine Dame des Daseins froh:
48 Er fand es vielmehr blöde
49 Und öde,
50 Ganz ohne Unterlage von Stroh
51 Allein mit seinem Flügelpaar
52 Einen Hut zu bilden auf bloßem Haar,
53 Und zwar
54 (was ihm besonders peinlich war)
55 Gratis und ohne Honorar.

56 Drum nahm er die Gelegenheit wahr,
57 Als seine Dame mit einem Herren konversierte,
58 Der auf einem stattlichen Rotfuchs saß,
59 Und fraß
60 Eine der Weinbeerln, die ihn schon lange intrigierte;
61 Wobei es ihn im mindesten nicht genierte,
62 Daß sie aus Wachs war oder Glas.
63 Im Gegenteil, sie schmeckte ihm sehr gut

64 (vielleicht in seiner Eigenschaft als Hut),
65 Und so fraß er auch die zweite, die dritte, die vierte.
66 Und, wie die Dame weiter kokettierte,
67 Tat er, was jeder Vogel tut,
68 Der sich an Früchten delektierte
69 (glas oder Wachs geht ebenso ins Blut),
70 Das heißtt: er lud
71 Ein grünlich-weißes Häufchen ab und sang
72 Kwitü – trüo! Kwitü – trüo!
73 (daher der Name Tütrüo!)

74 Und schwang
75 Sich in die heitre Bläue
76 Ganz ohne Scheu und Treue
77 Und Reue.

78 O himmlische Gnade! O gütiger Gott!
79 Die Dame war nun ohne Kapott.
80 Hutlos,
81 Mutlos,
82 Schwere Not,
83 Stand sie auf der Straße,
84 Und, weil es November war,
85 Fuhr der Wind ihr durch das Haar
86 Wütend mit Geblase.

87 Wie der Rotfuchs das erblickte,
88 Drauf der Reiter saß,
89 Blicke der Wehmut gen Himmel er schickte,
90 Tränen er sechse im Auge zerdrückte,
91 Aber das Haar er

92 Denn sein Sohnesherz erkannte:
93 Derer, die er Mutter nannte,
94 Roter Schweif war dies,
95 Eh der Menschen Eigennutz und Tücke,

96 Kalt der andren Gottgeschöpfe Glücke,
97 Unbarmherzig hin sie morden ließ,
98 Daß des stolzen Schweifes Röte
99 Als Perücke
100 Jener Dame Hauptschmuck böte.

101 Ja, er fraß es ganz und gar,
102 Pietätvoll, wie er war,
103 Dieses schöne rote Haar.

104 Die Dame aber bekam einen Katarrh.

105 Denn der November ist nicht zart
106 Mit denen, welche unbehaart
107 Und unbehutet sind.
108 Da schadet schon der kleinste Wind.

109 Sie fühlt sich auch heute noch gar nicht wohl,
110 Trotz Antikatarrhin und Sozojodol.

(Textopus: Fatales Abenteuer einer Dame, die einen neuen Hut aufhatte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.te>